

Weniger Abfall, mehr Natur

Einweggetränkebecher, Chipstüten, Kronkorken – wer sich auf ein Picknick im Grünen freut, findet dort nicht selten weggeworfene Abfälle.

Für das Problem der zunehmenden Vermüllung von Grünanlagen, Parks oder öffentlichen Plätzen gibt es einen Namen: Littering. Littering schadet Umwelt, Mensch und Tier und verursacht hohe Kosten. Die Initiative „Mülltrennung wirkt“ gibt Tipps, wie Bürger*innen mit richtiger Mülltrennung Littering vermeiden und so einen wichtigen Beitrag zum Schutz von Klima und Ressourcen leisten können.

Abfälle, die in die Natur geraten, gefährden Tiere, Pflanzen, Seen und Flüsse bis hin zu den Ozeanen dieser Erde. Kunststoffe zum Beispiel belasten die Umwelt durch sich absetzendes Mikroplastik oder



Littering schadet der Umwelt, richtige Abfalltrennung dagegen schont Ressourcen und Klima. Foto: © Initiative „Mülltrennung wirkt“ / Marcella Merk

übertragene Schadstoffe. Der Umweltschaden, den das sogenannte „Littering“ – das achtlose Wegwerfen oder Liegenlassen von Abfällen im öffentlichen Raum – verursacht, ist erheblich. Was Verbraucher*in-

nen tun können, um Littering zu vermeiden, erklärt Axel Subklew, Experte der Initiative „Mülltrennung wirkt“: „Wer zum Beispiel ein Picknick plant, sollte die passenden Abfalltüten gleich mit einpacken. Abfälle können so direkt vor Ort getrennt, mitgenommen und zu Hause in die Gelbe Tonne oder den Gelben Sack, in den Bio- und Restmüll sowie in den Altpapier- oder Glascontainer entsorgt werden.“

Für das Picknick zubereitete Sandwiches oder geschnittenes Obst lassen sich in Brot- bzw. Lunchboxen nicht nur sicherer transportieren, sie sind auch umweltfreundlicher als zum Beispiel Butterbrottüten oder Plastikbeutel.

Der Holzbau wächst

Das Zimmerer- und Holzbaugewerbe ist im Jahr 2021 erneut gewachsen, trotz der erschwerten Bedingungen durch die Coronapandemie sowie der angespannten Lage bei der Verfügbarkeit.

Die Anzahl der Betriebe stieg auf 12 014 und die der Beschäftigten auf 73 727. Holz als Baumaterial kommt immer häufiger zum Einsatz. Das belegt die bundesweite Holzbaquote. Sie lag 2021 sowohl beim Neubau von Wohngebäuden als auch von Nichtwohngebäuden bei über 21 Prozent.

Das Zimmerer- und Holzbaugewerbe entwickelte sich im zurückliegenden Jahr 2021 erneut weiter: Sowohl die Anzahl der tätigen Personen (+ 3,0 Prozent) als auch die der Betriebe (+ 1,3 Prozent) nahm trotz pandemiebedingter Einschränkungen zu. Die jeweiligen Zuwachsraten liegen leicht über denen des Bauhauptgewerbes (+ 2,2 Prozent bzw. + 1,1 Prozent). Dass das Zimmerer- und Holzbaugewerbe überwiegend handwerklich geprägt ist, zeigt sich auch in der Verteilung der Betriebsgrößen. Etwa 76 Prozent der Beschäftigung findet in Betrieben mit weniger als 20 tätigen Personen statt. Einen großen Wachs-



www.korn-recycling.de

Beste Aussichten schaffen – gemeinsam für die Zukunft!

Korn Recycling GmbH
Unter dem Malesfels 35–45
72458 Albstadt
Telefon: 074 31 - 949 29-0

Niederlassungen
Engstingen · Gammertingen
Inzigkofen · Rangendingen
Riederich



Je nach Gebäudetyp, Wohnraum und Vorlieben gibt es für jede Fassadenöffnung passende Lösungen zum Schutz vor Insekten.

Foto: Verband Fenster + Fassade

Anforderungen an eine Schutztür

Eine Insektenschutztür muss, um effektiv Insekten aller Art und Spinnen fernzuhalten, genau auf die jeweiligen Anforderungen angepasst sein. Daher muss eine Insektenschutztür maßgeschneidert und passgenau konzipiert werden. Ein weiteres Plus von Markenprodukten: Das Schutzgewebe ist zuverlässig, aber so engmaschig, dass es mit dem bloßen Auge kaum zu erkennen ist und den freien Blick nicht versperrt.



VOSGERAU GmbH
Containerdienst

Telefon 0171 / 1400485
www.vosgerau-containerdienst.de

Tel. 07433 37575 **Gebrauchte Kfz-Teile zu Toppreisen**



Wir kaufen ihr Unfall-/Schrottfahrzeug
BL-Frommern Konrad-Adenauer-Str. 9

Artenvielfalt erhalten und fördern

In Baden-Württemberg leben derzeit circa 50 000 verschiedene Tier- und Pflanzenarten.

Ihre Zahl ist in den letzten Jahrzehnten nachweislich zurückgegangen. Aktuell sind bereits 40 Prozent Tier- und Pflanzenarten gefährdet.

Eine große Artenvielfalt sorgt für die Stabilität von Ökosystemen, gesunde Böden, sauberes Wasser, die Bestäubung von Nutzpflanzen und macht den Erholungswert unserer Landschaft aus. Sie ist wichtig für die Lebensgrundlagen des Menschen.

Die Tiere- und Pflanzenarten Baden-Württembergs zu erhalten und zu fördern ist landesweit ein wichtiges Ziel. Der Artenschutz stellt eine wichtige und vielseitige Aufgabe im Naturschutz dar, für die es Zuständigkeiten bei den höheren Naturschutzbehörden der Regierungspräsi-

dien, den unteren Naturschutzbehörden der Land- und Stadtkreise sowie der Landesanstalt für Umwelt (LUBW) gibt.

An den Regierungspräsidien arbeiten fachübergreifende Teams aus Biologen, Agrar- und Forstwissenschaftler sowie Landschaftsökologen gemeinsam mit Juristen und Verwaltungsfachleuten daran, die Artenvielfalt zu erhalten und Lebensräume zu entwickeln.

Die Beteiligten bearbeiten artenschutzrechtliche Vorgaben für streng geschützte Arten bei Bauvorhaben und Maßnahmen in Natur und Landschaft und erteilen artenschutzrechtliche Ausnahmen. Sie sind zuständig für den internationalen Arten-

schutz. Sie prüfen den ordnungsgemäßen Handel, die Zucht und die Unterbringung international geschützter Arten und erstellen für Händler und Züchter Bescheinigungen und Ausnahmen.

Das Team setzt die Programme des Landes zur Erhaltung der Artenvielfalt in den einzelnen Regierungsbezirken um. Sie sichern die vielfältigen Lebensräume der einzelnen Arten, um ihr Überleben zu gewährleisten. Zur Unterstützung werden Art-Spezialisten, Landwirte oder Firmen beauftragt. Außerdem wird die Zusammenarbeit mit den Gemeinden, den Landschaftserhaltungsverbänden, Vereinen und den Fachbehörden am Landratsamt und der LUBW gefördert.

Klima- und Artenschutz für die Region

Wir sind hier.

ALBSTADTWERKE
ENERGIE FÜR DIE REGION

Kennen Sie schon unseren Ökopfad am Wasserwerk Ehestetten?

Direkt am Wasserwerk Ehestetten liegen nicht nur 700 m² von den Albstadtwerken angelegte Blühwiese und mittlerweile auch ein Lebensturm, der von unseren ALBZUBIs als nachhaltiges Projekt zum Schutz der Artenvielfalt gebaut wurde, sondern auch eine nachhaltige Energiequelle:

Unsere Photovoltaik-Anlage wurde im Oktober 2020 in Betrieb genommen. Sie beeindruckt mit 1.470 Modulen und einer Fläche von rund 6.000m². Mit unserem Solarpark werden pro Jahr ca. 580.000 kWh Strom erzeugt und damit jährlich 230 Tonnen CO₂ gegenüber dem bundesweiten Strommix eingespart.

Die PV-Erzeugung dient vorrangig zur Eigenbedarfsdeckung des Wasserwerks. Autarkie und Daseinsvorsorge steht insbesondere bei unserem wertvollstem Gut Wasser an höchster Stelle. Überschüsse der erzeugten Energie werden in das regionale Netz eingespeist und den albstrom[®] regio Kunden zur Verfügung gestellt.

Technik und Natur in friedlicher Koexistenz – Dreiklang mit Vorbildcharakter

Mit der PV-Anlage, dem Wasserwerk sowie unserer Blühwiese und dem Lebensturm entsteht in Ehestetten ein gesamthaftes Modellprojekt, das eine Vorbildfunktion hat, da hierbei verschiedene Nachhaltigkeitsaspekte wie CO₂-Einsparung und Fauna-/Flora-Vielfalt in Einklang gebracht werden. Das Wasserwerk bereitet das traditionell ökologische Lebensmittel Trinkwasser auf, die PV-Anlage „erntet“ Sonnenlicht und wandelt es in Strom um und die Blühwiese mit dem Lebensturm bildet ein dauerhaftes Biotop mit ungeahnter Artenvielfalt. Auch Bienenvölker wurden dort angesiedelt, die leckeren Honig liefern.

Eine Bank zum Verweilen an der Blühwiese ist bereits errichtet. Bei Führungen im Wasserwerk stehen den Teilnehmern auf dem Werksgelände zwei Ladestationen für die E-Mobilität zur Verfügung. Gespeist mit Strom aus der PV-Anlage. Das ist Nachhaltigkeit!

ALBZUBI-Projekt zum Artenschutz – Der Lebensturm



Skizze gezeichnet von Vanessa Bitzer, ALBZUBI bei den Albstadtwerken

Unsere elf Auszubildenden, liebevoll ALBZUBIs genannt, kümmern sich seit 2021 neben ihrer Ausbildung um das Projekt „Unsere Heimat blüht 2.0“. Gemeinsam mit der Marketingabteilung wird dieses Projekt vorangetrieben. Der „Lebensturm“ ergänzt den Naturraum am Wasserwerk, da er vielen kleineren Arten Unterschlupf bietet. Hier finden Schmetterlinge einen vor Fressfeinden geschützten Brutplatz. Mit Stroh und Bambus gefüllte Tontöpfe und Weinregale werden bevorzugt von Käfern, Ohrwürmern, Wildbienen und Wespen besiedelt. Das Projekt wird von ALBZUBI-Generation zu ALBZUBI-Generation weitergegeben, damit es nie ein Ende findet.

Schauen Sie gerne vorbei und überzeugen Sie sich selbst! Wir übernehmen Verantwortung für die Menschen in der Region und bieten eine sichere, nachhaltige Versorgung sowie einen erstklassigen Service.

Mehr Infos finden Sie unter www.albstadtwerke.de/nachhaltigkeit



Insekten sind enorm wichtig: Zur Bestäubung von Pflanzen, als Futter für andere Tiere und zum Erhalt des ökologischen Gleichgewichts. Doch die Gesamtmasse der Insekten ist in Deutschland bereits stark zurückgegangen. Foto: pixabay

KANAL-HORN Ihr Partner rund um den Kanal
Lerchenstraße 43/1, 72458 Albstadt, www.kanal-horn.de
Rohrreinigung • Dachrinnenreinigung • Kanalreinigung
Absaugdienst • 24-h-Notdienst • Grubenentleerung
Kamera • Fräsen • Rohr-Kanalsanierung
Telefon 0174 / 443 1041

Perfekte Schutzgitter nach Maß. Gegen Insekten, Nager oder Pollen

Spannrahmen
Drehrahmen Fenster/Türe
Pendeltüre/Schiebetüre
Dachfenster
Lichtschat-
abdeckung



KLUMPP

insektenschutz-klumpp.de | Neustetten | T. 07472 25 106 Krabbelfrei!

Pollenallergiker können problemlos lüften!
pollenschutz.
insektenschutz-klumpp.de

HOLZ-UND BAUFACHMARKT FISCHINGER

Türen, Parkettböden- und Naturdesignböden

Holz- und Baufachmarkt Fischinger
Hauptstr. 127
78588 Denkingen

Tel. 074 24/958 6998
info@holz-hf.de
www.holz-hf.de